

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandspraktikum in Frankreich vom 18.06.2016 bis 18.07.2016 DFJW-Individualprogramm „Job in der Partnerstadt“

Aktenzeichen: JOB06

Ich, Sophie Luise Muth, Schülerin 10. Klasse, entschied mich im Jahr 2016 ein Schülerpraktikum in Bois d' Arcy, der französischen Partnerstadt von meiner Heimatstadt Mücheln / Geiseltal, durchzuführen. Bois d' Arcy ist eine französische Kleinstadt ca. 15 km westlich von Versailles. Um mein Vorhaben zu planen nahm ich Kontakt mit dem Partnerschaftskomitee Mücheln und dem Comité de Jumelage Bois d' Arcy auf. Das französische Komitee vereinbarte mit dem Bürgermeister, dass ich in verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung mein Praktikum durchführen konnte. Im Anschluss richtete ich mich an das DFJW in Berlin, um einen finanziellen Zuschuss für meinen Aufenthalt zu beantragen. An dieser Stelle, möchte ich anmerken, dass diese Beantragung und Genehmigung, aus meiner Sicht sehr schnell und unbürokratisch bearbeitet wurde.

Im Jahr 2008 war ich mit meinen Eltern zum ersten Mal in Frankreich. Damals fand ein durch das Partnerschaftskomitee organisierter Besuch der Sportvereine von Mücheln in Bois d' Arcy statt. Ich war zu dieser Zeit ein Mitglied im Karateverein Musashie e. V. Die Herzlichkeit, mit der wir in Bois d' Arcy empfangen und in den Gastfamilien aufgenommen wurden, hat mich und meine Eltern sehr stark beeindruckt. Mein Vater wurde daraufhin Mitglied im Partnerschaftskomitee Mücheln. Wir sind seit dem, bei den Jährlichen gegenseitigen Besuchen in Bois d' Arcy dabei und empfangen in Mücheln Gäste aus der französischen Partnerstadt. Meine Eltern nahmen in den letzten Jahren mehrfach Schülerpraktikantinnen aus der Partnerstadt auf. Ich selbst habe 5 französische Brieffreunde durch diese Städtepartnerschaft gewonnen. Dies alles war für mich Motivation als zweite Fremdsprache Französisch zu wählen und so erlerne ich in der Schule seit vier Jahren die französische Sprache. Auch war ich zusätzlich bei einem Abendkurs in der Volkshochschule Merseburg. Seit dieser Zeit besuche ich regelmäßig im Rahmen des Städte-Partnerschaftsaustausches Frankreich / Bois d' Arcy. Nun hatte ich die Möglichkeit, durch die finanzielle Unterstützung des DFJW und Jobvermittlung des Comité de Jumelage Bois d' Arcy, meine französischen Sprachkenntnisse durch ein 4 wöchiges Arbeitspraktikum anzuwenden, zu verbessern und mit französischen Muttersprachlern zu interagieren.

Je näher der Abreisetag kam, umso aufgeregter war ich. Am 18 Juni fuhren mich meine Eltern zum Flughafen nach Berlin, von dort flog ich nach Paris (Orly). In Orly wurde ich von Sophie, einer Freundin meiner Gastfamilie, abgeholt. Meine Gastfamilie setzt sich aus den Eltern und 3 Kindern (11, 15 und 18 Jahre) zusammen. Ich bezog ein ausgebautes Gästezimmer in der obersten Etage in ihrem Reihenhaus in Bois d' Arcy.



Die Gastfamilie lies mich vom ersten Tag an ihren Familienleben, -aktivitäten und Freizeitgestaltung teilnehmen. Am 19. Juni vormittags, nahm mich meine Gastfamilie mit auf einen typisch französischen Wochenmarkt zum Einkaufen. Ich war von der großen multikulturellen Vielfalt der Waren (vor allem Lebensmittel) beeindruckt. Am Nachmittag hatte die Kleinste aus der Familie einen Ballettauftritt im „Nussknacker“, welchen wir gemeinsam besuchten.



Yvon (mein Gastvater) traf sich mit Madame Regnier (der Vorsitzenden des Comité de Jumelage Bois d' Arcy) und händigte mir meinen Arbeitsplan aus.

Vom Montag, den 20.06 bis Montag, den 27.06. arbeitete ich sechs Tage beim „Eventmanagement“ der Stadtverwaltung Bois D'Arcy.

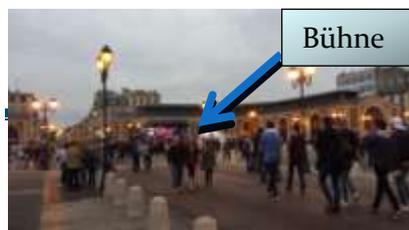


Montag früh begleitete mich Yvon zu meiner ersten Arbeitsstelle, wo ich mich dann bei Frau Jan meldete. Diese war für die ersten sechs Arbeitstage meine Mentorin. Montag den 20.06. und Dienstag den 21.06. bestand meine Tätigkeit darin Werbe- und Begrüßungsgeschenke zusammen zu stellen. Diese sind für Kinder bestimmt, welche neu in die collegée (6 Klasse) kommen. In diesen Geschenken waren Taschenrechner und ein Kinogutschein von der



Stadtverwaltung enthalten und sind für die Festveranstaltung am kommenden Samstag bestimmt.

Jeden Montagabend findet in Bois d' Arcy ein Deutschkurs für Erwachsene statt, an dem ich teilnehmen durfte. Die Frau Schönewolf (Leiterin des Kurses) lebt schon seit 22 Jahren in Frankreich. In diesen Kurs sind ältere Menschen, diese lernen seit vielen Jahren die deutsche Sprache. Ich wurde in den Kurs einbezogen. Die Kursteilnehmer, von denen ich einige von dem Partnerschaftstreffen kannte, stellten mir deutsche Fragen und ich durfte ihnen auf Französisch antworten.



Am Dienstagabend, den 21.06. fand wie alle Jahre das französische Musikfestival „Fête de la Musique“ statt, das landesweit in den Städten

Frankreichs durchgeführt wird. Auch in anderen Ländern der europäischen Union wie Deutschland hält dieses schöne Fest Einzug. Ich besuchte mit der älteren Tochter das „Fête de la Musique“ in Versailles, dort waren Bühnen durch die ganze Stadt verteilt aufgebaut, auf denen die unterschiedlichste Musik durch Bands, Hobby- und Straßenmusiker gespielt wurde. Da Loréne in Versailles die Schule besucht, trafen wir uns mit ihren Schulfreunden und sind zusammen durch Versailles gegangen, um an den verschiedenen Bühnen und Schauplätzen stehen zu bleiben und der Musik zu lauschen. Außerdem waren an diesen Abend wichtige Gebäude farbig beleuchtet, was das Event zusätzlich aufpeppte. An diesem Abend hatten wir sehr viel Spaß und ich unterhielt mich sehr viel mit den anderen Jugendlichen aus meiner Gruppe.

Am Mittwoch, den 22.06. wurden ich in die Büroarbeit mit Integriert (so kontrollierte ich ausgefüllte Urkunden auf Richtigkeit und fertigte davon eine Tabelle an und erarbeitete mit an einen Eventkalender für das kommende Jahr in Excel. Bei dieser Tätigkeit fiel mir auf, dass die französische Tastatur des Computers sich in der Tastenanordnung der Buchstaben gravierend von der deutschen Tastatur unterscheidet. Es war sehr ungewohnt für mich. Am Donnerstag, den 23.06. richteten wir einen Saal für eine Darbietung von Kindern her. Nach meinem Feierabend, ging ich mit der Gastfamilie shoppen, da in Frankreich der Sommersale begonnen hatte.

Freitag, den 24.06. begleitete ich meine Kolleginnen, ins Rathaus für eine Terminabsprache und anschließend bereiteten wir den Saal für die Festveranstaltung am kommenden Tag, für die neuen 6.Klässler vor, wo auch die Übergabe der Geschenke stattfinden soll, welche ich an den ersten Tagen zusammen gestellt hatte.

Da ich seit dem letztem Jahr Mitglied in einem 3-D-Bogenschießverein bin, wurde ich über meine Gasteltern vom Arcy' ser Bogenschießverein zur Teilnahme an einem Training eingeladen, an welchem ich am Abend gern teilnahm. Ich konnte mit Vereinsbögen trainieren.

Familienfest

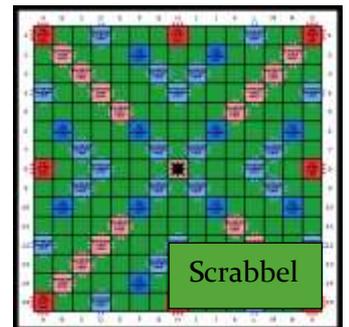


Samstag, den 25.06. war ich bei der Festveranstaltung (welche ich an den vergangenen Wochentagen mit vorbereitet hatte) anwesend, hier fand die Übergabe der Gastgeschenke an die Schüler statt, auch die jüngste Tochter meiner Gastfamilie war Teilnehmerin dieser Veranstaltung. Anschließend begaben wir uns alle auf das Familienfest von Bois d' Arcy.

Am Sonntag, den 26.06. ließen wir den Tag ruhiger angehen um ab Mittag den Geburtstag der jüngsten Tochter meiner Gastfamilie zu feiern.

Am Montag, den 27.06 bestand meine Tätigkeit darin den Veranstaltungsort wieder mit aufzuräumen. Zudem durfte ich noch einiges für das Arcy `ser Stadtfest im September mit vorzubereiten.

Am Abend durfte ich dann abermals am Deutschkurs teilnehmen, dies war vor der Sommerpause, das letzte Seminar. Dabei spielten alle Teilnehmer ein deutsches Spiel (Scrabbel), das finde ich eine sehr lustige und sinnvolle Idee um eine Fremdsprache zu erlernen. Mich beeindruckten die guten Deutschkenntnisse der Teilnehmer.



Von 28 Juni bis zum 2 Juli: arbeitete ich in der Bibliothek und Mediathek in Bois D'Arcy.

Meine Ansprechperson dort war Frau Rose-Jalaber. Am ersten Tag Dienstag, den 28.06. bekam ich eine Einführung in die Ordnung und Arbeitsvorgänge der Bibliothek / Mediathek. Danach sortierte ich Zeitungen und Bücher in Regale zum Verleih, welche ich vorher durch die Aktivierung eines elektronischen Scanners gesichert habe. Am Mittwoch, den 29.06 habe ich



Bücher eingeschlagen und Filme und Bücher nach der Rückgabe kontrolliert und einsortiert. Außerdem zeigten mir die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wie kreativ, sie aus alten Büchern die unterschiedlichsten Büroartikel und Geschenkideen basteln. Am Abend war ich in einer Pizzeria Abendessen mit der Gastfamilie.

Donnerstag, den 30.06 füllte ich die Tätigkeiten einer Bibliothekarin aus und habe ich Bücher und Filme einsortiert und Zeitungen zurückgenommen. Eine der Angestellten gab mir das Buch „Die Bibliothekarin“ in welchem ich in den Freiräumen der Tätigkeit lesen konnte. Am Abend war ich dann mit der Gastfamilie im Kino in dem Film „ Camping 3“. Freitag, den

01.07. recherchierte ich nach deutschen Büchern und sortierte zurückgebrachte Bücher und Filme wieder in die Regale. Samstag, den 02.07 war etwas mehr

Kundschaft in der Bibliothek und ich nahm ausgeliehene Bücher, Mangas und Comics zurück, nachmittags sortierte ich Filme ein. Damit war die Tätigkeit in der Bibliothek abgeschlossen.



Kollegen



Filme

Sonntag, den 03.07. bereitete ich mich auf meine neue Tätigkeit in der Kommunalen Kinderkrippe vor, indem ich mir bei einem Spaziergang den Weg zur Krippe ansah. Als ich zurückkam, lud mich meine Gastfamilie ein, mit ihnen gemeinsam zu einer Feier, bei Freundin der Familie zu gehen. Bei der Feier stellte sich heraus, dass die Freundin die selbige war, welche mich vom Flugzeug abgeholt hatte.



Krippe

Vom 04. bis zum 15. Juli arbeitete ich in der Kommunalen Kinderkrippe in Bois d'Arcy.

Meine Ansprechperson / Mentorin dort war Frau Badard, welche die Leiterin der Kindereinrichtung ist. Diese führte mich am Montag, den 04.07. durch die Krippe / Kindereinrichtung und zeigte mir die Räumlichkeiten, wie den Waschraum, den Aufenthaltsraum, den Schlafraum und die Außenanlagen. Die Kindereinrichtung betreut Kinder ab drei Monate bis drei Jahre. Ich durfte mit in der Gruppe der Zwei- bis Dreijährigen helfen. Nachdem wir den Kindern beim Anziehen geholfen haben, begleitete ich die Erzieherinnen und Kinder am Kanal bei einem Spaziergang. Der Kanal zieht sich wunderschön durch den neuen Stadtteil von Bois d' Arcy, in welchem auch die Kinderkrippe liegt. Die Kinderbetreuung war für mich neu,



Bulbul

ich würde sagen der Tagesablauf war wie in einer Kindereinrichtung in Deutschland. Gleich am ersten Tag schlossen mich zwei kleine Jungen in ihr Herz, welche mir den ganzen Tag nicht mehr von der Seite wichen. Sie stellten mir auch Bulbul, den Goldfisch in ihrem Gruppenzimmer vor. Es fanden Beschäftigungen am Vormittag (Sport, Spiel und Gesang) statt, anschließend Mittagessen, danach Mittagschlaf und Spielen (Wetterabhängig In-oder Outdoor) bis die Kinder von den Eltern abgeholt wurden. Sogar in der Krippe bekommen die Kinder



Spielzimmer

schon vier Gänge Mittagessen, wie in Frankreich üblich, dass erstaunte mich.

Nachmittags bekamen die Kinder täglich Milch und viel Obst. Im großen Garten/Freigelände spielten sie bis ihre Eltern kamen. So sangen wir Kinderlieder, spielten mit den Kindern drinnen und draußen. Ich bekam von den Erzieherinnen ein französisches Kinderliederheft, damit ich mit den Kindern singen konnte. Die Erzieherinnen brachten mir auch die Gesten bei, die zu den Liedern gehören. Ich kopierte das Liederbuch, um dieses den Kindereinrichtungen von Mülcheln zur Verfügung zu stellen. Diese studieren jährlich für den 21. Januar (Deutsch / Französischer Tag anlässlich der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages 1963) mit den Kindern ein französisches Programm ein.

Bei schönem Wetter gingen die Kinder nach dem Vesper baden, in einem aufgestellten Pool auf dem Gartengelände. Ich durfte danach die Kinder mit abtrocknen und wieder anziehen. Ein Übungsfeueralarm wurde während meines Aufenthaltes ausgelöst, um das Verhalten für den Ernstfall zu trainieren. Alle gingen geordnet in den großen Garten. Die Erzieherinnen der kleineren Gruppen legten mehrere Kinder in ein Bett und schoben diese dann auf das Freigelände. Ich las den Kindern aus illustrierten Kinderbüchern vor. Es gab auch Kinderbücher, in denen Tierfamilien abgebildet waren und wir übten mit den Kindern die Bezeichnungen. Manche Bezeichnungen waren auch für mich neu, da die Vokabeln, die ich in der Schule lernte die Tiere nur verallgemeinern. Also lernten wir gemeinsam. Obwohl täglich derselbe Arbeitsablauf anstand, lernte ich doch immer wieder etwas Neues und die Zeit verging wie im Flug. An meinem letzten Arbeitstag waren alle sehr traurig, dass meine Arbeitszeit in der Kindereinrichtung beendet war. Besonders meine zwei kleinen „Freunde“, die auch ich ins Herz geschlossen hatte, gaben mir einen dicken Kuss auf die Wange.

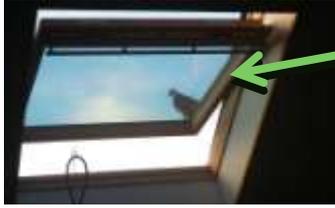
In der Zeit, wo ich am Tag in dem Kindergarten arbeitete, unternahm die Gastfamilie fast jeden Tag etwas mit mir. So kamen an einem Abend die Großeltern der Familie zu Besuch. Wir aßen gemeinsam und unterhielten uns über die Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich und über meine Arbeit im Praktikum. Da die Familie sehr sportorientiert ist, sahen wir auch jeden Tag im Fernsehen die Tour de Franc und wir besuchten auch an einem Abend das Public Viewing in Bois d' Arcy, beim Spiel der Fußball - EM Frankreich gegen Deutschland, Deutschland hat leider verloren ☹️. Ich fühlte mich an diesem Abend etwas unsicher, in solch einer öffentlichen Massenveranstaltung (wegen den ganzen Terror und so). Auch war ich ja die einzige deutsche in dieser Veranstaltung. Mir war deshalb ein bisschen sonderbar zu mute. Am Wochenende besuchten wir das Château Neuf in Saint-Germain. Der Garten dort ist sehr schön angelegt und man hat einen großartigen Blick auf Paris und den Eiffelturm. Der Innenhof ist sehr weitläufig und gerade bei unserem Aufenthalt war dort eine Hochzeit mit einem hübschen Brautpaar. An diesem Wochenende gingen wir schoppen um den



Blick vom Château Neuf

Sommerschluss Verkauf zu nutzen. An einem Abend haben wir den Abiturabschluss des Sohnes und seines Cousins bei dem Bruder von Yvon und seiner Familie gefeiert. Wir hatten wieder sehr viel Spaß. Zu dem EM Finale (Frankreich gegen Portugal) bin ich nicht mit der Familie zum Public Viewing gegangen, da das ein Sonntagabend war und ich den nächsten Tag wieder auf Arbeit in die Kindereinrichtung musste. Allerdings habe ich mir das Spiel indirekt angehören müssen, da mein Zimmer mit 2 Fenstern ausgestattet war. Durch das eine hörte ich die Portugiesen und durch das andere hörte ich die

Franzosen schreien (bei jeden Ballgewinn).



Das Fenster zur Portugiesischen Seite

Am Mittwoch den 13.07. kamen meine Eltern mit dem Auto in Bois d' Arcy an und holten mich von meiner Arbeit an der Kindereinrichtung ab. Ich freute mich schon den ganzen Tag auf das Wiedersehen, obwohl ich kein Heimweh hatte, war es ja doch ein langer Aufenthalt. Ich stand aber täglich mit meinen Eltern über Whats App und Skype in Kontakt. Meine Eltern fuhren mich zu meiner Gastfamilie, wo sich alle erst einmal

herzlich begrüßten. Nach einen kurzen Aufenthalt fuhren wir noch zu den Bekannten meiner Eltern (Nicole und Pascal) wo diese übernachteten. Ich lief dann am Abend nach Hause zu meiner Gastfamilie zurück.

Der 14.07. ist der Französische Nationalfeiertag, anlässlich des Sturms auf die Bastille von 1789. Ich hatte arbeitsfrei und schaute mir die Militärparade, welche alljährlich zu diesem Anlass in Paris stattfindet, im Fernseher an. Am Nachmittag holten mich meine Eltern zu einem Picknick am Kanal in Bois d' Arcy ab. Hier trafen wir uns mit Bekannten. Es waren auch zwei meiner französischen Brieffreunde anwesend. Jeder brachte seine Lieblingsspeisen und Getränke mit. Es war so viel, das wir bis in den Abend beim Essen gesessen haben und uns unterhielten. Auch meine Eltern steuerten deutsche Köstlichkeiten zum Picknick bei. Ein Glück, dass wir an diesem Tag schönes Wetter hatten und es nicht regnete. Ich musste dabei viel für meine Eltern übersetzen. Nach dem Picknick ging ich zurück in meine Gastfamilie, die an diesen Tag leider nicht dabei sein konnte, da sie andere Verpflichtungen hatten.



Picknick

An meinen letzten Abend in der Gastfamilie wurde ich zum Abendessen in ein Restaurant eingeladen. Dort war das Essen in Buffetform aufgebaut und alle konnten sich nehmen so viel sie wollten.

Im Anschluss mein Praktikum hatten meine Eltern schon ein Hotel im Loire-Tal in der Nähe der Weinstadt Chinon gebucht. Wo wir dann eine Woche gemeinsam Urlaub verbrachten. Dort besuchten täglich viele bekannte Schösser, wie zum Beispiel das wunderschöne Chenenceau, Chambord und Château du Clos-Luc, wo Leonardo da Vinci seinen Lebensabend verbrachte, weil ihn der Französische König einlud und ihm das berühmte Gemälde „Mona Lisa“ abkaufte. Vor allem der Garten mit den Modellen seiner Erfindungen hat mich sehr interessiert und beeindruckt. Das Loire-Tal ist eine wunderschöne Kulturlandschaft und führte mich in eine Epoche der Geschichte Frankreichs ein.



Park Leonardo da Vinci



Chateau Chambord

Zusammenfassend

möchte ich sagen, dass mein Praktikum aus meiner Sicht ein voller Erfolg war. Ich konnte endlich einmal den französischen Alltag in einer ganz normalen Familie erleben, welcher sich doch sehr vom Urlaub unterscheidet. Die Gespräche, die ich während meines Praktikums mit meinen Kollegen führte, erweiterten meine Sprachkenntnisse um einen völlig neuen Aspekt.

Auch die Arbeitszeit, insbesondere die zweistündige Mittagspause, war eine völlig neue Erfahrung für mich. Ich wurde von allen Arbeitskollegen herzlichst verabschiedet und eingeladen wieder vorbei zu schauen wenn ich wieder in Bois d' Arcy bin. Ich habe auch viele neue Freunde gefunden mit denen ich noch Kontakt habe.

Meine Arbeitszeiten: von 20 – 27 Juni (6 Tage)
von 28 – 02 Juli (5 Tage)
von 04 – 15 Juli (9 Tage)

insgesamt: 20 Arbeitstage

Ich möchte mich bei dem DFJW, beim Partnerschaftskomitee Müheln und dem Comité de Jumelage Bios d' Arcy für die umfangreiche Unterstützung ohne, die mein Vorhaben nicht möglich gewesen wäre, bedanken.

„Danke“

Aus meiner Sicht kann ich jedem, der interessiert ist nur empfehlen sich an das DFJW und die kommunalen örtlichen Vertretungen zu wenden, um sich für einen Praktikumsplatz in Frankreich zu bewerben.